

Plötzlich fehlten ihr die Worte. Und dabei war sie in ihrer Familie keineswegs die Schüchterne, ganz im Gegenteil! Sie wies auf den großen Arbeitstisch, an dem er Platz nehmen sollte. Dann wandte sie sich an ihre zehn Kursteilnehmer. Neun davon waren Frauen zwischen 45 und 60 Jahren. „Ich freue mich sehr, dass Sie heute alle hier sind. Bevor wir beginnen, würde ich gerne von Ihnen allen hören, was sie sich von diesem Kurs erhoffen.“

Die neun Frauen hatten alle vor, sich im Bereich Textil- und Musterdesign eine zweite berufliche Laufbahn aufzubauen. Nur Duncan hatte ein anderes Ziel. „Ich interessiere mich für Kartographie“, sagte er. „Insbesondere für handgezeichnete Karten. Und ich habe in den Bewertungen Ihres Kurses gelesen, dass sie eine begabte Lehrerin sind.“

Bei diesem Kompliment bekam Lola das Gefühl zu erröten. „Ich habe eine antike handgezeichnete Karte an meiner

Wohnzimmerwand hängen, damit bin ich definitiv ein Kartographie-Fan. Ich hoffe nur, dass ich Ihnen die Kompetenzen, die Sie suchen, auch bieten kann.“

Er schenkte ihr ein Lächeln, das ihr Herz erneut höherschlagen ließ. „Ich bin sicher, dass Sie das können.“

Erst als sich eine der anderen Teilnehmerinnen räusperte, merkte Lola, dass sie ihn immer noch anstarrte. Sie war ziemlich beunruhigt darüber, dass ein attraktives Gesicht und eine herrlich sexy Stimme ihr so schnell den Kopf verdreht hatte, und schlug einen flotteren Ton an. „Wenn Sie jetzt alle bitte die gedruckten Materialien zur Hand nehmen, dann können wir den Unterrichtsplan für heute durchgehen.“

Dreißig Minuten später saßen alle an der ersten Aufgabe des Tages. Obwohl es ihr Spaß machte, Anfänger zu unterrichten, war sie erfreut zu sehen, dass diese Gruppe doch schon

etwas weiter fortgeschritten war. Und Duncan war allen um Längen voraus.

Während der nächsten Stunden bemühte sie sich, jeder Teilnehmerin einzeln so viel Aufmerksamkeit wie möglich zu widmen. Leider begann ihr Herz wieder zu rasen, als Duncan an die Reihe kam. Dass er so gut roch wie ein erfrischender Meereshauch und aus der Nähe noch attraktiver war, machte die Sache nicht leichter. Da sie nun neben ihm saß, bemerkte sie nicht nur die goldenen Sprenkel in seinen blauen Augen, sondern auch, dass bereits ein Fünf-Uhr-Bartschatten seine Wangen überzog, obwohl es noch nicht einmal Mittag war. Er trug ein sehr gut geschnittenes Button-Down-Hemd und eine exklusive Armbanduhr, aber er wirkte trotzdem kraftvoll. Duncan sah aus, als sei er zum Bergsteiger oder Holzfäller geboren. Oder, da er ein Faible für handgezeichnete Karten hatte, zum Schiffbauer und Weltumsegler.

Duncan fragte sich wahrscheinlich, warum sie ihn immerzu anstarrte, anstatt ihm die neuen zeichnerischen Fähigkeiten beizubringen, wegen denen er sich angemeldet hatte. Im Stillen machte Lola sich Vorwürfe, weil sie sich benahm wie ein zum ersten Mal verliebtes Schulmädchen. Sie bemühte sich, jeden Ausdruck von Schwärmerei aus ihrem Blick zu verbannen und sagte: „Einen Federhalter mit kalligrafischen Federn haben noch nicht viele meiner Kursteilnehmer benutzt. Nachdem ich Ihnen heute Morgen beim Arbeiten damit zugesehen habe, glaube ich, dass Sie mir das eine oder andere beibringen könnten.“

Erst als sie die Worte ausgesprochen hatte, wurde ihr bewusst, wie sie geklungen hatten. Erstens, dass sie ihm den ganzen Morgen lang *zugesehen* hatte. Und zweitens, dass sie über all die Dinge fantasierte, die er ihr *beibringen* könnte ...

Ihr Gesicht wurde flammend rot und sie wollte von ihm wegrücken, um mehr Abstand von ihm zu gewinnen und ihre Hormone wieder unter Kontrolle bringen zu können. Doch sein intensiver Blick hielt sie gefangen. Er hielt sie auf eine Art in seinem Bann, wie es kein anderer Mann je getan hatte, und das ohne auch nur eine Berührung oder einen Kuss.

„Ich habe Ihnen auch zugesehen“, sagte er, und seine tiefe Stimme klang in jeder Zelle ihres Körpers nach. „Sie haben ein erstaunliches Talent. Selbst Ihre raschen Skizzen, wenn Sie etwas erläutern, sind sauberer, als ich es mir je für meine Arbeit erhoffen könnte.“ Sein Blick ging auf ihre Hände und dann wieder zurück in ihr Gesicht und dabei prickelte ihre Haut, als hätte er sie tatsächlich berührt. „Zeigen Sie mir, wie es geht, Lola. Weihen Sie mich in Ihre Geheimnisse ein.“